

Landwirtschaftsministerium, TU Graz und AgTech-Pionier smaXtec im Dialog

Forschung, Industrie und Praxis: Vereinte Kräfte für eine zukunftsfähige Landwirtschaft

Graz, am 17. Februar 2026 – Wie die Zusammenarbeit zwischen Forschung, Industrie und Praxis konkret zur Lösung globaler Herausforderungen beitragen kann, stand im Mittelpunkt eines Treffens zwischen dem Landwirtschaftsministerium, dem AgTech-Pionier smaXtec und der TU Graz. Im Fokus standen Innovationen aus Österreich – allen voran die patentierte Sensortechnologie von smaXtec – und ihr Beitrag zu Seuchenprävention, datenbasierter Effizienz, vereinfachten regulatorischen Abläufen, nachhaltiger Milchproduktion sowie einer leistbaren und unabhängigen Lebensmittelversorgung.

Dabei wurde seitens des Landwirtschaftsministeriums betont, welches Potenzial Technologien wie jene von smaXtec für Tiergesundheit und regionale Wertschöpfung haben. Wie das konkret in der Praxis aussieht, erklärt **Dr. Stefan Scherer, Non-Executive Director bei smaXtec**: *„Neue Technologien und KI helfen uns, das volle Potenzial der Landwirtschaft zu nutzen. Mit smaXtec schaffen wir eine verlässliche Entscheidungsgrundlage – von der frühzeitigen Erkennung gesundheitlicher Veränderungen bis hin zu einem effizienteren Einsatz von Ressourcen. So lässt sich die Tiergesundheit gezielt verbessern, wirtschaftliche Stabilität erhöhen und mehr Planungssicherheit schaffen. Das geht weit über den einzelnen Betrieb hinaus, stärkt die Versorgungssicherheit insgesamt und ist ein wichtiger Schritt hin zu einer resilienten und zukunftsfähigen Landwirtschaft.“*

Landwirtschaftsminister Mag. Norbert Totschnig betont: *„smaXtec ist ein Paradebeispiel dafür, wie neue Technologien unsere Betriebe unterstützen und das Tierwohl steigern. Im konkreten Fall geht es um die frühzeitige Erkennung von Krankheiten und physiologischen Veränderungen. Zusätzlich wird eine belastbare Datengrundlage geschaffen, die für die Weiterentwicklung des Sektors unerlässlich ist. Neue Technologien sind längst keine futuristischen Vorstellungen mehr, sondern praktikable Lösungen für mehr Effizienz im Alltag am Bauernhof.“*

Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Dr.techn. Horst Bischof, Rektor der TU Graz, unterstrich die Bedeutung des Zusammenspiels von Forschung und Wirtschaft: *„Als Spin-off der TU Graz ist smaXtec, angesiedelt übrigens am Campus Inffeldgasse, ein Best-Practice-Beispiel, wie wir anwendungsorientierte Forschungsergebnisse nutzbringend für die Gesellschaft und Wirtschaft umsetzen können.“* Die Technologie wurde ursprünglich in einem Forschungsprojekt an der TU Graz entwickelt und hat sich seither zu einer weltweit führenden Lösung entwickelt.

Frühwarnsystem zur Seuchenfrüherkennung

Ein zentrales Thema des Treffens war die frühzeitige Erkennung infektiöser Tierseuchen mithilfe der smaXtec-Technologie. Wissenschaftlich belegt in Zusammenarbeit mit der Universität Michigan, ermöglicht das System die Erkennung von Gesundheitsveränderungen bereits bei der ersten Immunreaktion der Kuh – deutlich früher als bisher. Diese Frühwarnung hat sich bereits in der Praxis bewährt, unter anderem beim Blauzungen-Ausbruch in Europa. Auch in Österreich wurde die Maul- und Klauenseuche schnell identifiziert und der Ausbreitungsweg frühzeitig erfasst. Dadurch konnte eine weitere Verbreitung verhindert werden – ein wesentlicher Beitrag zum Schutz der Tierbestände und zur Minimierung wirtschaftlicher Schäden.

Daten als Schlüssel für mehr Effizienz

Darüber hinaus wurden die Zukunftspotenziale datenbasierter Technologien diskutiert – von Effizienzsteigerungen in der Versorgung über die Automatisierung von Dokumentationspflichten bis hin zu einer einfacheren Einhaltung gesetzlicher Vorgaben, etwa bei Tiertransporten. Mit der „Virtual Vet“-Lösung unterstützt smaXtec Tierärzte durch die kontinuierliche Bereitstellung von Gesundheitsdaten und ermöglicht schnelleres, gezieltes Handeln. Gleichzeitig profitieren Landwirte durch reduzierte Bürokratie und eine deutlich vereinfachte Einhaltung von Anforderungen im Bereich Tierwohl und Tiergesundheit.

Nachhaltige Milchproduktion als regionaler Stabilitätsfaktor

Ein weiterer Schwerpunkt war die nachhaltige Milchproduktion als Basis regionaler Versorgungssicherheit in Zeiten globaler Herausforderungen. Gerade im Alpenraum, wo Flächen oft nicht für den Ackerbau geeignet sind, spielt die Milchwirtschaft eine zentrale Rolle bei der Sicherstellung einer unabhängigen Lebensmittelversorgung.

Hier leistet smaXtec einen messbaren Beitrag: Durch datenbasierte Gesundheitsüberwachung kann die Methanemission pro Kilogramm Milch um bis zu 15 % reduziert werden – ein klarer Hebel für mehr Nachhaltigkeit und effiziente Ressourcennutzung.

Über smaXtec

smaXtec ist der weltweit führende Anbieter im Bereich Gesundheitsüberwachung für Milchkühe. Das Unternehmen liefert Landwirte präzise, kontinuierliche Daten aus dem Inneren der Kuh, um Tiergesundheit, Profitabilität und Nachhaltigkeit zu verbessern. Mit seiner patentierten Sensortechnologie und KI-basierten Analysen ermöglicht smaXtec die frühzeitige Erkennung von Gesundheitsproblemen, eine bessere Fruchtbarkeitssteuerung und datenbasierte Entscheidungen – für moderne Milchviehbetriebe weltweit. Mehr Informationen unter smaXtec.com.

Kontakt für Rückfragen

Stefanie Murauer

PR & Marketing Manager

Mobil: +43 664 884 409 16

E-Mail: stefanie.murauer@smaXtec.com

smaXtec animal care GmbH

Sandgasse 36/2

8010 Graz, Österreich

+43 316 46 15 88

info@smaXtec.com